



SBF AG (Konzern)

Zaucheweg 4

04316 Leipzig

**Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2025
vom 1. Januar bis 30. Juni 2025**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der SBF AG,

das erste Halbjahr 2025 war für die produzierende Industrie von Kaufzurückhaltung, Lieferkettenproblemen und strukturellen Anpassungen geprägt. Auch wir haben diese Herausforderungen gespürt. Dennoch ist es uns gelungen, unsere Resilienz erneut unter Beweis zu stellen, wichtige Projekte voranzutreiben und unsere Position im Markt zu behaupten. Gleichzeitig eröffnen umfangreiche Investitionen in Infrastruktur, Mobilität und Verteidigung neue Chancen, die wir aktiv nutzen wollen. Auf dieser Basis haben wir solide Geschäftszahlen vorgelegt und eine gute Basis für weiteres Wachstum gelegt. Wir blicken daher optimistisch auf die kommenden Jahre und sehen vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten in unseren Geschäftsbereichen. Insbesondere die Bahntechnikbranche und Infrastrukturbranche zeigen vor allem in Deutschland und auch weltweit eine hohe Dynamik und wir sind gut positioniert, um von dieser Entwicklung zu profitieren.

Das Marktumfeld – kurzfristig gestörte Märkte bei positiver Perspektive – spiegelt sich auch in unseren Kennzahlen wider. Die Auftragslage entwickelte sich insgesamt stabil auf hohem Niveau mit einem Auftragsbestand von über 100 Mio. Euro. Der Konzernumsatz erreichte im ersten Halbjahr 21,9 Mio. Euro (H1-2024: 22,9 Mio. Euro) und lag damit unter unseren Erwartungen. Ursache für den geringeren Umsatz sind kurzfristige **Verzögerungen bei Abrufaufträgen durch Kunden**. Die Auswirkungen dieser Terminverschiebungen werden sich vor allem im zweiten Halbjahr bemerkbar machen. Eine teilweise Kompensation durch neue Aufträge konnte bereits erreicht werden. Der Umsatz zum Jahresende wird auf Basis der aktuellen Entwicklung voraussichtlich innerhalb der **Umsatz-Prognose** für 2025 von 43 bis 46 Mio. Euro liegen. Das EBITDA betrug im ersten Halbjahr 0,5 Mio. Euro (H1-2024: 0,1 Mio. Euro) und ist dank der Restrukturierungsmaßnahmen gegenüber 2024 deutlich verbessert worden. Das um eine vorsorgliche, in Zusammenhang mit einer Kundeninsolvenz stehenden Buchung bereinigte EBITDA liegt bei 0,9 Mio. Euro. Das EBITDA zum Jahresende wird auf Basis der aktuellen Entwicklung voraussichtlich innerhalb der **EBITDA-Prognose** für 2025 von 1,5 bis 2,5 Mio. Euro liegen. Die Finanzkennzahlen werden sich somit deutlich gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 verbessern.

Robuste operative Entwicklung trotz schwierigem Marktumfeld

Wir haben im Segment „Schienenfahrzeuge“ im ersten Halbjahr einen Umsatz von 11 Mio. Euro erzielt (H1-2024: 9 Mio. Euro). Das entspricht einem Plus von 19 %. Damit sind wir trotz erheblicher kurzfristiger Terminverschiebungen durch Kunden im zweiten Halbjahr auf einem guten Weg, unser Jahresziel zu erreichen. Aufgrund des außergewöhnlich hohen Auftragsbestands und der vertraglich gesicherten Projektlaufzeiten rechnen wir für die folgenden Monate und Jahre mit einer guten Auslastung unserer Produktion. Der hohe Auftragsbestand und die gute Auslastung unterstreichen unsere starke Position im Rail-Markt.

Im Segment „Öffentliche und industrielle Beleuchtung“ lag der Umsatz mit 4,5 Mio. Euro (H1-2024: 6 Mio. Euro) unter den ursprünglichen Erwartungen. Der schwächere Auftragseingang und die schleppende Industriekonjunktur in Deutschland machen sich noch bemerkbar. Die Beschleunigungsmaßnahmen der Politik und Wirtschaft sollten aber zunehmend für

Verbesserung sorgen. Zudem ist die Produktion am Standort Budweis nach der Verlagerung im Laufe des zweiten Quartals zu deutlich geringeren Miet- und Personalkosten vollständig in Betrieb genommen worden. Damit wurde die Basis für eine nachhaltig profitable Geschäftsentwicklung gelegt. Maßnahmen für eine Stärkung des Auftragseingangs wurden bereits in die Wege geleitet. Dazu wurden vertriebsstrategische Optimierungen über Produktzertifizierungen für Projekte der Deutschen Bahn und mit Kommunen vorgenommen. Zudem soll zukünftig eine verstärkte Zusammenarbeit mit OEM-Kunden erfolgen. Trotz der Herausforderungen haben wir deutliche Fortschritte bei der Verbesserung der Ertragslage erzielt und streben mittelfristig ein ausgeglichenes Ergebnis an. Die eingeleiteten Strukturmaßnahmen werden ab dem kommenden Geschäftsjahr ihre volle Wirkung entfalten.

Unser neues Segment „Sensortechnologie und Elektromechanik“ hat sich mit einem Umsatz von 7 Mio. Euro (H1-2024: 7 Mio. Euro) im ersten Halbjahr solide entwickelt. Die Maßnahmen zur Erhöhung der Erträge zeigen bereits positive Effekte. Ausgehend vom aussichtsreichen Auftragsbestand erwarten wir bis Ende 2025 ein gutes Ergebnis. Langfristig werden die zunehmenden Synergieeffekte die Ertragskraft der gesamten Gruppe stärken. Das Segment wird somit eine zentrale Rolle in der Wachstumsstrategie der SBF-Gruppe einnehmen.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken des SBF-Konzerns ergeben sich im Wesentlichen aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den bedienten Märkten sowie aus den Entwicklungen innerhalb der drei Geschäftsbereiche Schienenfahrzeugindustrie, Öffentliche und industrielle Beleuchtung sowie Sensorik, Elektronik und Elektromechanik.

Risiken

Im Segment „Schienenfahrzeuge“ besteht das wesentliche Risiko in der Verschiebung oder Reduktion von Projektabrufen durch Großkunden. Dies kann zu temporären Auslastungslücken und Fixkostenbelastungen führen. Die Abhängigkeit von wenigen OEMs sowie von Vorlieferanten erhöht die operative Verwundbarkeit im Projektgeschäft.

Im Segment „Öffentliche und industrielle Beleuchtung“ liegen Risiken insbesondere in der operativen Umsetzung der Produktionsverlagerung nach Budweis. Hierzu zählen Anlaufschwierigkeiten, Integrationsaufwand kaufmännischer Systeme sowie Rekrutierungsherausforderungen am tschechischen Arbeitsmarkt. Zudem könnten Investitionszurückhaltung im öffentlichen Sektor sowie hohe Vorlaufzeiten bei Ausschreibungen zu Volumenunsicherheiten führen. Im Segment „Sensortechnologie und Elektromechanik“ bestehen Risiken im Zusammenhang mit der Integration in die Konzernprozesse, prozessualen und strukturellen Anpassungen sowie der weiterhin angespannten Marktlage für elektronische Komponenten. Preissteigerungen bei Halbleitern und verlängerte Lieferzeiten könnten die Produktionskosten belasten.

Übergreifend wirken sich geopolitische Unsicherheiten und eine zunehmende Volatilität der Zollpolitik, insbesondere seitens der USA, negativ auf Planungssicherheit, Lieferketten und Materialkosten aus.

Chancen

Ein wesentliches Wachstumspotenzial ergibt sich aus dem im März 2025 verabschiedeten Sondervermögen der Bundesregierung in Höhe von EUR 500 Mrd., das über einen Zeitraum von zwölf Jahren in die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, Digitalisierung und klimafreundliche Transformation der Wirtschaft fließen soll. Davon sind EUR 100 Mrd. speziell für Länder und Kommunen zur Umsetzung regionaler Infrastrukturprojekte vorgesehen. Die SBF-Gruppe ist mit ihren Lösungen in den Bereichen Bahntechnik, kommunale Beleuchtung und industrielle Elektronik strategisch gut positioniert, um von diesen Investitionsprogrammen erheblich zu profitieren.

Im Segment Schienenfahrzeugindustrie bieten laufende sowie geplante Investitionen in den europäischen Nah- und Fernverkehr attraktive Chancen. Die SBF Spezialleuchten GmbH verfügt über eine etablierte Kundenbasis, langjährige Projekterfahrung und eine hohe Fertigungstiefe, wodurch sie von künftigen Ausschreibungen und Umrüstungsprojekten im Bahnsektor profitieren kann.

Im Segment Öffentliche und industrielle Beleuchtung eröffnet der zunehmende Fokus auf Energieeffizienz, Digitalisierung und nachhaltige Infrastruktur neue Marktchancen. Die Lunux Lighting GmbH ist durch ihre technologische Expertise, sowie die Produktionsverlagerung nach Budweis kosten- und wettbewerbsseitig gut aufgestellt, um auf steigende infrastrukturelle, kommunale und industrielle Nachfrage zu reagieren.

Im Segment Sensorik, Elektronik und Elektromechnik (AMS) resultieren Wachstumschancen aus Megatrends wie Smart Metering, Verteidigungselektronik, Industrie 4.0 und Embedded Systems. Die vollständige Integration der AMS Software & Elektronik GmbH und die Auslastung der neuen SMD-Fertigungslinie stärken die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft.

Darüber hinaus prüft der Konzern kontinuierlich Möglichkeiten zur strategischen Weiterentwicklung durch organisches und anorganisches Wachstum. In Frage kommen gezielte Beteiligungen, die eine Erweiterung der Produkte möglichst mit der vorhandenen Wertschöpfungs- oder Fertigungstiefe ermöglichen – mit klarem Fokus auf die Schienenfahrzeugindustrie, Infrastruktur.

Grundlage für nachhaltiges profitables Wachstum

Unsere Wachstumsstrategie basiert auf drei zentralen Säulen: Innovation, Internationalisierung und strategische Akquisitionen. Durch die Erschließung neuer internationaler Märkte wollen wir unsere mittel- bis langfristige Wachstumsdynamik weiter steigern. Mit unseren innovativen Lösungen werden wir einen entscheidenden Beitrag zur „Mobilität der Zukunft“ leisten. Unser Ziel ist es, unsere Marktanteile in der DACH-Region und in Europa weiter auszubauen. Damit wollen wir nicht nur den Umsatz kontinuierlich steigern, sondern perspektivisch vor allem auch die EBITDA-Marge wieder deutlich zu steigern.

Mit unserem hohen Auftragsbestand für das zweite Halbjahr und der konsequenten Umsetzung unserer Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sind wir für mittelfristig profitables Wachstum bestens aufgestellt. Insbesondere neue Produkte auf Basis unserer Kapazitäten und die gezielte Verbesserung der Profitabilität in einzelnen Segmenten werden unsere Position nachhaltig stärken.

Wir möchten uns bei unseren Investoren und Partnern für ihr kontinuierliches Vertrauen und ihre Unterstützung bedanken, insbesondere in Phasen, in denen die Märkte herausfordernd sind. Gemeinsam blicken wir optimistisch auf die kommenden Schritte und sind zuversichtlich, die erfolgreiche Entwicklung der SBF AG weiter voranzutreiben.

Leipzig, den 8. Oktober 2025

gez. Robert Stöcklinger
Vorstand

SBF AG, LEIPZIG

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2025

AKTIVA

	30.6.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	4.484,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>37.610,49</u>	<u>41.051,42</u>
	37.610,49	<u>45.535,42</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.651.110,40	6.769.900,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.652.479,16	3.134.765,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.079.765,76	1.192.419,43
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>424.798,88</u>	<u>232.313,19</u>
	10.808.154,20	<u>11.329.398,71</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>1,00</u>	<u>1,00</u>
	<u>10.845.765,69</u>	<u>11.374.935,13</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.954.285,78	17.683.388,92
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.860.707,95	4.280.374,99
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.131.414,90	1.394.969,04
4. Geleistete Anzahlungen	<u>73.634,17</u>	<u>118.240,52</u>
	22.020.042,80	<u>23.476.973,47</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.007.089,54	3.250.612,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.722.645,50</u>	<u>1.674.738,33</u>
	4.729.735,04	<u>4.925.350,60</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>6.079.096,78</u>	<u>6.725.186,47</u>
	<u>32.828.874,62</u>	<u>35.127.510,54</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.132.705,36	1.988.569,43
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	<u>705.104,79</u>	<u>865.170,60</u>
	<u>46.512.450,46</u>	<u>49.356.185,70</u>

PASSIVA

	30.6.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	9.706.429,00	9.706.429,00
II. Kapitalrücklage	15.010.641,45	15.010.641,45
III. Gewinnrücklagen	153.926,56	155.512,99
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	70.474,02	11.676,99
V. Bilanzgewinn	<u>5.918.141,27</u>	<u>6.615.861,48</u>
	<u>30.859.612,30</u>	<u>31.500.121,91</u>
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	520.114,40	565.184,48
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	83.094,47	72.920,17
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.578.893,29</u>	<u>2.020.945,10</u>
	<u>1.661.987,76</u>	<u>2.093.865,27</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.907.623,46	9.159.694,81
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	282.602,96	316.360,83
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.169.373,00	2.797.832,58
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.881.286,40	2.869.603,34
- aus Steuern: EUR 620.961,34 (Vorjahr: EUR 561.288,20)		
- im Rahmen der Sozialen Sicherheit: EUR 106.503,81 (Vorjahr: EUR 52.351,10)		
	<u>13.240.885,82</u>	<u>15.143.491,56</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>229.850,18</u>	<u>53.522,48</u>
	<u>46.512.450,46</u>	<u>49.356.185,70</u>

SBF AG, LEIPZIG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2025

	1. HJ 2025 EUR	1. HJ 2024 EUR
1. Umsatzerlöse	21.922.834,27	22.926.688,57
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-683.221,18	-1.062.218,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	280.887,78	376.745,87
- davon Erträge aus Währungsumrechnung: EUR 7.079,10 (Vorjahr: EUR 2.622,59)		
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.478.034,58	-9.844.749,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-839.677,67</u>	<u>-1.587.461,92</u>
	-9.317.712,25	-11.432.211,06
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.387.093,10	-5.977.748,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.473.002,49	-1.250.658,84
- davon aus Altersversorgung: EUR 12.021,06 (Vorjahr: EUR 9.581,40)		
	<u>-7.860.095,59</u>	<u>-7.228.407,62</u>
6. Abschreibungen	-688.703,83	-740.149,97
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.906.038,31	-3.569.667,02
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 21.615,26 (Vorjahr: EUR 15.790,13)		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.485,17	94.728,02
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-287.426,36	-300.475,11
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-157.040,60	-102.865,17
- davon Aufwendungen aus der Auflösung aktiver latenter Steuern: EUR 160.065,81 (Vorjahr: EUR 40.188,74)		
11. Ergebnis nach Steuern	<u>-677.030,90</u>	<u>-1.037.832,25</u>
12. Sonstige Steuern	<u>-20.689,31</u>	<u>-11.814,00</u>
13. Jahresfehlbetrag	-697.720,21	-1.049.646,25
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>6.615.861,48</u>	<u>8.606.616,49</u>
15. Bilanzgewinn	<u>5.918.141,27</u>	<u>7.556.970,24</u>

SBF AG, LEIPZIG

KONZERNANHANG

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2025

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Muttergesellschaft, die SBF AG mit Sitz in Leipzig, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 32923 eingetragen.

Die Aktien der Muttergesellschaft werden seit dem 1. Juni 2010 an der Bayerischen Börse in München im Börsensegment „m:access“ gehandelt. Die SBF AG ist nicht kapitalmarktorientiert i.S.d. § 264 d HGB.

Der Halbjahresabschluss 2025 für das erste Halbjahr vom 1. Januar bis 30. Juni 2025 ist gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des AktG aufgestellt worden.

Die SBF AG stellt als Mutterunternehmen für den größten Kreis einen freiwilligen Konzernzwischenabschluss nach § 115 WpHG auf.

Grundlage für den Konzernzwischenabschluss sind die Halbjahresabschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen sowie der Muttergesellschaft für das erste Halbjahr 2025.

Die Gliederung des Konzernzwischenabschlusses entspricht den Vorschriften des Dritten Buches des HGB. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Rechnungslegungsvorschriften des DRSC wurden im vorliegenden Konzernzwischenabschluss angewendet.

Folgende Unternehmen wurden im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen (Stand 30. Juni 2025):

	Nominalkapital TEUR	Anteil am Kapital %
SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig	9.500,00	100,0
Lunux Lighting GmbH, Leipzig	25,00	100,0
HELLUX ELEKTRA s.r.o., Budweis in Tschechien	144,42	100,0
AMS Software & Elektronik GmbH, Flensburg	180,00	100,0

Die Anteile entsprechen den rechnerischen Anteilen der Konzernmutter an den jeweiligen Gesellschaften.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss der SBF AG erfolgte für die Lunux Lighting GmbH zum 31. August 2020 und für die HELLUX ELEKTRA s.r.o. zum 1. Oktober 2020.

Die erstmalige Einbeziehung in den Konzernabschluss der SBF AG erfolgte für die AMS Software & Elektronik GmbH zum 16. Januar 2024.

Nicht mit einbezogen wird die SBF Xi'an Lighting Technology Co., Ltd., Xián City, China (Anteil am Kapital 5,02 %). Die Gesellschaft ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Gegenstand des Konzernzwischenabschlusses ist das erste Halbjahr 2025. Alle in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen haben den 30. Juni als Stichtag.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode, d. h. durch Verrechnung der Anschaffungskosten und der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens zum Zeitpunkt, als die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind. Wertanpassungen der Vermögenswerte und Schulden bei den einbezogenen Unternehmen an die Zeitwerte wurden, soweit vorhanden, vorgenommen. Der daraus verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der HELLUX ELEKTRA s.r.o., Budweis, Tschechien in Höhe von TEUR 71 wurde als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und wird gemäß § 298 Abs.1 i.V.m. § 253 Abs. 3 S. 3 HGB über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben, da dessen voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann. Zum 30. Juni 2025 betrug der Wertansatz TEUR 37 (31.12.2024: TEUR 41).

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie derartige Erträge und Aufwendungen werden gemäß § 303 und § 305 HGB aufgerechnet. Innerhalb des Konzernverbundes entstanden keine Zwischengewinne im Sinne des § 304 HGB.

Innerhalb des Konzernverbundes entstandene Zwischengewinne werden gemäß § 304 HGB aufgerechnet.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Konzernzwischenabschluss sind die Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge nach den in den §§ 300 ff. HGB niedergelegten Grundsätzen angesetzt.

Die handelsrechtliche Bilanzierung und Bewertung ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vorgenommen worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr mit folgender Ausnahme unverändert beibehalten. Zum Halbjahr 2025 wurde bei der AMS Software & Elektronik GmbH eine neue Bewertungsmethode implementiert, um eine homogenisierte Vorratsbewertung bei allen Konzerngesellschaften zu gewährleisten. Der Bewertungseffekt aus der Umstellung der Bewertungsmethode beziffert sich auf TEUR 500.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren vermindert.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 3 bis 33 Jahren linear vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Betrag von EUR 800,00 (Vj. EUR 800,00) werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten unter Anwendung der gewogenen Durchschnittsmethode. Darüber hinaus werden Abwertungen auf den zum Stichtag auszuweisenden geringeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Für Nutzungs-, Gängigkeits- und Reichweitenrisiken werden die notwendigen Wertabschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Zur Berücksichtigung der allgemeinen Zins- und Mahnaufwendungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Liquide Mittel

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit den Nennbeträgen angesetzt und betrifft Ausgaben, die für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag Aufwand darstellen. In Höhe von EUR 1,5 Mio. (am 31.12.2024: EUR 1,6 Mio.) beinhaltet der Rechnungsabgrenzungsposten Leasingraten, die im Zuge des Sales-and-Lease-Back Geschäftes aus dem Jahr 2022 vom Käufer einbehalten und mit zukünftigen Leasingverpflichtungen verrechnet werden.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse ist in Höhe der erhaltenen Beträge, gemindert um die Auflösung, bewertet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens betragen im 1. Halbjahr 2025 TEUR 45.

Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme Rechnung und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Auf eine Abzinsung der Rückstellung für Aufbewahrungspflichten wurde aufgrund Geringfügigkeit verzichtet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß §§ 298 Abs. 1, 306 in Verbindung mit § 274 HGB auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge gebildet, soweit auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre verbraucht sein werden. Die Ermittlung erfolgt auf der Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Der Ausweis der passiven latenten Steuern betrifft temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf die Neubewertung der Geschäftsgebäude der SBF Spezialleuchten GmbH im Rahmen der Erstkonsolidierung und den im Rahmen des Erwerbs der Vermögensgegenstände bei der Lunux Lighting GmbH entstandenen Geschäfts- und Firmenwert, sowie die Berücksichtigung abweichender Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen aufgrund von steuerrechtlichen Vorgaben. Der Ausweis der aktiven latenten Steuern betrifft temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf die abweichender Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögensgegenständen, des unterschiedlichen Ansatzes von Personalrückstellungen sowie aktiver latenter Steuern auf festgestellte ertragsteuerliche Verlustvorträge gemäß § 8 d KStG der SBF GmbH.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 31,9 %.

	31.12.2024 TEUR	Änderung TEUR	30.06.2025 TEUR
Passive lat. Steuern	-185	16	-169
Aktive lat. Steuern	1.050	-176	874
Bilanzansatz	865	-160	705

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 9.706.429,00 (am 31.12.2024. EUR 9.706.429,00) ist eingeteilt in 9.706. 429,00 (am 31.12.2024. 9.706. 429,00) Stückaktien und in dieser Höhe im Handelsregister eingetragen. Das Agio für die Ausgabe neuer Aktien wurde in Höhe von EUR 7.412.176,80 der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beträgt EUR 15.010.641,45 (am 31.12.2024. EUR 15.010.641,45).

Gewinnrücklage

Der Betrag aus der Erstkonsolidierung der Hellux GmbH in Höhe von TEUR 156 wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Mit der Verschmelzung der Hellux GmbH auf die Lunux Lighting GmbH wurde dieser Betrag der Lunux Lighting GmbH zugeordnet.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Der Zwischenabschluss der HELLUX ELEKTRA s.r.o. zum 30. Juni 2025 wurde gemäß § 308 a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Abweichend davon wurde das Eigenkapital zum historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung umgerechnet. Die daraus entstehende Differenz in Höhe von EUR 70.474,02 (Vj. EUR 11.676,99) wird im Eigenkapital als Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 4. Juli 2026 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, um insgesamt TEUR 3.921 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital). Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch TEUR 3.039.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital um bis zu TEUR 3.900 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options und/ oder Wandlungsrechten aus Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird, bzw. Options-/ Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht ein Barausgleich gewählt oder eigene Aktien oder Aktien aus einem genehmigten Kapital zur Bedienung eingesetzt werden.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in dem folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt: (Werte am 31.12.2024 in Klammern)

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit	
			> 1 Jahr TEUR	> 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.908 (9.160)	5.463 (3.685)	2.445 (5.475)	773 (992)
Erhaltene Anzahlung auf Bestellungen	282 (316)	282 (316)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.170 (2.798)	2.170 (2.798)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.881 (2.869)	2.875 (1.814)	6 (6)	0 (0)
Gesamt	13.241 (15.143)	10.790 (8.613)	2.451 (6.530)	773 (992)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.867 (31.12.2024: TEUR 2.480) wurden mit Buchgrundschulden und Sicherungsübereignungen von Maschinen gesichert.

Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Gewährleistungen und ausstehende Rechnungen sowie um Rückstellungen für Personal.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Es wurden Umsatzerlöse im Inland in Höhe von EUR 16,3 Mio. (am 31.12.2024: EUR 37,6 Mio.) und im Ausland in Höhe von EUR 5,5 Mio. (am 31.12.2024: EUR 9,6 Mio.) erzielt.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden Aufwendungen aus einer Einzelwertberichtigung aufgrund einer Insolvenz eines Kunden iHv. TEUR 431 ausgewiesen.

VI. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Beschäftigten

Im ersten Halbjahr 2025 gliedert sich die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten wie folgt im Vergleich zum 31.12.2024:

<u>Gruppen</u>	<u>Mitarbeiterzahl</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	231 (214)
Angestellte	104 (82)
Summe	335 (296)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten ergeben sich zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 3.304 am (31.12.2024: TEUR 7.056).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen aus Einkaufsverträgen in Höhe von TEUR 5.014 (am 31.12.2024: TEUR 5.385).

Factoring

Mit einem Factoringunternehmen (Kreditinstitut) wurde ein Vertrag zum kontinuierlichen Forderungsverkauf bestimmter Kundenforderungen vereinbart (stilles und echtes Factoring).

Der vereinbarte Rahmen wird zum Stichtag in Höhe von TEUR 3.627 (Vj. TEUR 2.990) in Anspruch genommen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Ansprüche auf Zahlungsausgleich für bereits an das Factoringunternehmen verkaufte Forderungen werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen (TEUR 1.015).

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Förderung der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wurden in den Vorjahren zweckgebundene Fördermittel ("Investitionszuschüsse") in Höhe von insgesamt TEUR 665 von der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - Anstalt des öffentlichen Rechts, Dresden, vereinnahmt. Insbesondere bei nicht zweckgebundener Verwendung der Mittel kann der Zuwendungsbescheid zurückgenommen oder widerrufen werden. Die Gesellschaft rechnet nicht mit einem Haftungsrisiko, da die Mittel zweckentsprechend für förderfähige Anlagegüter verwendet wurden.

Organe

Im Geschäftsjahr waren beim Mutterunternehmen bestellt:

Vorstand:

- Herr Robert Stöcklinger, Wirtschaftsingenieur, Feldkirchen-Westerham

Die Schutzklausel des § 314 Abs. 3 HGB ist bezüglich der Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB im Konzernanhang zu Recht in Anspruch genommen worden.

Aufsichtsrat:

- Dr. Lothar Koniarski, Diplom-Kaufmann und Geschäftsführer der ELBER GmbH, Regensburg (Vorsitzender)
- Thies Eggers, Wirtschaftsprüfer, Pullach (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Ulrich Hauck, Diplom-Kaufmann, Vorstand Comitans Capital AG, München

Anteilsverhältnisse

Die ELBER GmbH, Regensburg, ist im Berichtsjahr zu mehr als 50 % an der SBF AG beteiligt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschluss des Halbjahres 2025 nicht eingetreten.

Leipzig, den 26.09.2025

Robert Stöcklinger

-Vorstand-

SBF AG, LEIPZIG
KONZERNLAGEBERICHT
FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2025

I. GRUNDLAGEN DES GESCHÄFTS

Die börsennotierte SBF-Gruppe ist ein Spezialist für innovative Lösungen in den Bereichen Schienenfahrzeuge, Beleuchtung, Elektromechanik und Sensorik (ab 2024). In der Unternehmensgruppe bündeln spezialisierte Unternehmen ihre Expertise. Mit einem hochwertigen und zukunftsweisenden Produkt- und Service-Portfolio profitiert SBF von den Megatrends Mobilität, Klimaschutz, Automatisierung und Digitalisierung.

Mobilität, Klimaschutz:

Das Segment "Schienenfahrzeugindustrie" wird durch die SBF Spezialleuchten GmbH abgedeckt. Diese entwickelt und fertigt komplexe Licht- und Deckensysteme für Schienenfahrzeuge und zählt zu den führenden Systemanbietern in Europa.

Infrastruktur, Klimaschutz:

Die Lunux Lighting GmbH mit ihrer Tochtergesellschaft HELLUX ELEKTRA s.r.o. ist zentraler Bestandteil des Bereichs "Öffentliche und industrielle Beleuchtung". Sie bietet technologisch anspruchsvolle LED-Systemlösungen für kommunale und infrastrukturelle Beleuchtung sowie Industrieanwendungen an.

Infrastruktur, Klimaschutz, Verteidigung, OEM:

Im ab dem Geschäftsjahr 2024 neuen Segment "Sensorik, Elektronik und Elektromechanik" entwickelt und fertigt die AMS Software & Elektronik GmbH kundenspezifische elektronische Baugruppen und Geräte für Smart Metering, Leistungselektronik und Industrieanwendungen. Mit ihrer Entwicklungs- und Fertigungskompetenz stärkt sie die Elektroniksparte innerhalb der Gruppe.

Zum Konsolidierungskreis gehören die SBF Spezialleuchten GmbH, Leipzig, die Lunux Lighting GmbH, Leipzig und deren Tochtergesellschaft, die HELLUX ELEKTRA s.r.o., Budweis, Tschechien, sowie die AMS Software & Elektronik GmbH, Flensburg .

Die SBF AG, Leipzig, erstellt freiwillig nach den Vorgaben der § 115 WpHG unter Berücksichtigung der handelsrechtlichen Vorschriften einen Konzernzwischenabschluss.

Die für den Konzern maßgeblichen Leistungsindikatoren zur Steuerung sind der Umsatz sowie das EBITDA.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT UND LAGE DES KONZERNS

Das erste Halbjahr 2025 war für die produzierende Industrie von Kaufzurückhaltung, Lieferkettenproblemen und strukturellen Anpassungen geprägt. Auch SBF hat diese Herausforderungen gespürt. Dennoch ist es gelungen, die Resilienz erneut unter Beweis zu stellen, wichtige Projekte voranzutreiben und die Position im Markt zu behaupten.

Das Marktumfeld – kurzfristig gestörte Märkte bei positiver Perspektive – spiegelt sich auch in den Kennzahlen von SBF wider. Die Auftragslage entwickelte sich insgesamt stabil auf hohem Niveau mit einem Auftragsbestand von über EUR 100 Mio. Der Konzernumsatz erreichte im ersten Halbjahr EUR 21,9 Mio. (HJ 2024: EUR 22,9 Mio.) und lag damit unter unseren

Erwartungen. Ursache für den geringeren Umsatz sind kurzfristige Verzögerungen bei Abrufaufträgen durch Kunden. Die Auswirkungen dieser Terminverschiebungen werden sich vor allem im zweiten Halbjahr bemerkbar machen. Eine teilweise Kompensation durch neue Aufträge konnte bereits erreicht werden. Der Umsatz zum Jahresende wird auf Basis der aktuellen Entwicklung voraussichtlich innerhalb der Umsatz-Prognose für 2025 von EUR 43 bis 46 Mio. liegen. Das EBITDA betrug im ersten Halbjahr EUR 0,4 Mio. (H1-2024: EUR 0,1 Mio.) und ist dank der Restrukturierungsmaßnahmen gegenüber 2024 verbessert worden. Negativ belastet wird das EBITDA von einer Einzelwertberichtigung auf eine Kundenforderung infolge der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens (EUR 0,4 Mio.). Das EBITDA zum Jahresende wird auf Basis der aktuellen Entwicklung voraussichtlich innerhalb der EBITDA-Prognose für 2025 von EUR 1,5 bis 2,5 Mio. liegen. Die Finanzkennzahlen werden sich somit gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 verbessern.

Im Segment „Schienenfahrzeuge“ wurde im ersten Halbjahr einen Umsatz von EUR 11 Mio. erzielt (HJ. 2024: EUR 9 Mio.). Das entspricht einem Plus von 19 %. Damit liegt SBF trotz erheblicher kurzfristiger Terminverschiebungen durch Kunden auf einem guten Weg, das Jahresziel zu erreichen. Aufgrund des Auftragsbestands und der vertraglich gesicherten Projektlaufzeiten wird für die folgenden Monate und Jahre mit einer guten Auslastung der Produktion gerechnet. Der hohe Auftragsbestand und die gute Auslastung unterstreichen die starke Position im Rail-Markt.

Im Segment „Öffentliche und industrielle Beleuchtung“ lag der Umsatz mit EUR 4,5 Mio. (HJ. 2024: EUR 6 Mio.) unter den ursprünglichen Erwartungen. Der schwächere Auftragseingang und die schleppende Industriekonjunktur in Deutschland machen sich noch bemerkbar. Die Beschleunigungsmaßnahmen der Politik und Wirtschaft sollten aber zunehmend für Verbesserung sorgen. Zudem ist die Produktion am Standort Budweis nach der Verlagerung im Laufe des zweiten Quartals zu geringeren Miet- und Personalkosten vollständig in Betrieb genommen worden. Damit wurde die Basis für eine nachhaltig profitable Geschäftsentwicklung gelegt. Maßnahmen für eine Stärkung des Auftragseingangs wurden bereits in die Wege geleitet. Dazu wurden vertriebsstrategische Optimierungen über Produktzertifizierungen für Projekte der Deutschen Bahn und mit Kommunen vorgenommen. Zudem soll zukünftig eine verstärkte Zusammenarbeit mit OEM-Kunden erfolgen. Trotz der Herausforderungen wurden Fortschritte bei der Verbesserung der Ertragslage erzielt, so dass mittelfristig ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt wird. Die eingeleiteten Strukturmaßnahmen werden ab dem kommenden Geschäftsjahr ihre volle Wirkung entfalten.

Das neue Segment „Sensortechnologie und Elektromechanik“ hat sich mit einem Umsatz von EUR 7 Mio. (HJ. 2024: EUR 7 Mio.) im ersten Halbjahr solide entwickelt. Die Maßnahmen zur Erhöhung der Erträge zeigen bereits positive Effekte. Ausgehend vom aussichtsreichen Auftragsbestand wird bis Ende 2025 eine weitere positive Fortentwicklung erwartet. Langfristig werden die zunehmenden Synergieeffekte die Ertragskraft der gesamten Gruppe stärken. Das Segment wird somit eine zentrale Rolle in der Wachstumsstrategie der SBF-Gruppe einnehmen.

III. BERICHT ÜBER DIE CHANCEN UND RISIKEN DES KONZERNES

Die Chancen und Risiken des SBF-Konzerns ergeben sich im Wesentlichen aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den bedienten Märkten sowie aus den Entwicklungen innerhalb der drei Geschäftsbereiche Schienenfahrzeugindustrie, Öffentliche und industrielle Beleuchtung sowie Sensorik, Elektronik und Elektromechanik.

Risiken

Im Segment „Schienenfahrzeuge“ besteht das wesentliche Risiko in der Verschiebung oder Reduktion von Projektabrufen durch Großkunden. Dies kann zu temporären Auslastungslücken und Fixkostenbelastungen führen. Die Abhängigkeit von wenigen OEMs sowie von Vorlieferanten erhöht die operative Verwundbarkeit im Projektgeschäft.

Im Segment „Öffentliche und industrielle Beleuchtung“ liegen Risiken insbesondere in der operativen Anlaufschwierigkeiten nach der Produktionsverlagerung nach Budweis. Hierzu zählen insbesondere der Integrationsaufwand kaufmännischer Systeme sowie Rekrutierungsherausforderungen am tschechischen Arbeitsmarkt. Zudem könnten Investitionszurückhaltung im öffentlichen Sektor und hohe Vorlaufzeiten bei Ausschreibungen zu Volumenunsicherheiten führen. Im Segment „Sensortechnologie und Elektromechanik“ bestehen Risiken im Zusammenhang mit der Integration in die Konzernprozesse, prozessualen und strukturellen Anpassungen sowie der weiterhin angespannten Marktlage für elektronische Komponenten. Preissteigerungen bei Halbleitern und verlängerte Lieferzeiten könnten die Produktionskosten belasten.

Übergreifend wirken sich geopolitische Unsicherheiten und eine zunehmende Volatilität der Zollpolitik, insbesondere seitens der USA, negativ auf Planungssicherheit, Lieferketten und Materialkosten aus.

Chancen

Ein wesentliches Wachstumspotenzial ergibt sich aus dem im März 2025 verabschiedeten Sondervermögen der Bundesregierung in Höhe von EUR 500 Mrd., das über einen Zeitraum von zwölf Jahren in die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, Digitalisierung und klimafreundliche Transformation der Wirtschaft fließen soll. Davon sind EUR 100 Mrd. speziell für Länder und Kommunen zur Umsetzung regionaler Infrastrukturprojekte vorgesehen. Die SBF-Gruppe ist mit ihren Lösungen in den Bereichen Bahntechnik, kommunale Beleuchtung und industrielle Elektronik strategisch gut positioniert, um von diesen Investitionsprogrammen erheblich zu profitieren.

Im Segment Schienenfahrzeugindustrie bieten laufende sowie geplante Investitionen in den europäischen Nah- und Fernverkehr attraktive Chancen. Die SBF Spezialleuchten GmbH verfügt über eine etablierte Kundenbasis, langjährige Projekterfahrung und eine hohe Fertigungstiefe, wodurch sie von künftigen Ausschreibungen und Umrüstungsprojekten im Bahnsektor profitieren kann.

Im Segment Öffentliche und industrielle Beleuchtung eröffnet der zunehmende Fokus auf Energieeffizienz, Digitalisierung und nachhaltige Infrastruktur neue Marktchancen. Die Lunux Lighting GmbH ist durch ihre technologische Expertise, sowie die Produktionsverlagerung nach Budweis kosten- und wettbewerbsseitig gut aufgestellt, um auf steigende infrastrukturelle, kommunale und industrielle Nachfrage zu reagieren.

Im Segment Sensorik, Elektronik und Elektromechnik (AMS) resultieren Wachstumschancen aus Megatrends wie Smart Metering, Verteidigungselektronik, Industrie 4.0 und Embedded Systems. Die vollständige Integration der AMS Software & Elektronik GmbH und die Auslastung der neuen SMD-Fertigungslinie stärken die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft.

Darüber hinaus prüft der Konzern kontinuierlich Möglichkeiten zur strategischen Weiterentwicklung durch organisches und anorganisches Wachstum. In Frage kommen gezielte Beteiligungen, die eine Erweiterung der Produkte möglichst mit der vorhandenen Wertschöpfungs- oder Fertigungstiefe ermöglichen – mit klarem Fokus auf die Schienenfahrzeugindustrie, Infrastruktur.

Leipzig, den 26.09. 2025

Robert Stöcklinger

- Vorstand -

BESCHEINIGUNG ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT

nach dem abschließenden Ergebnis unserer prüferischen Durchsicht haben wir dem hier beigefügten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 der SBF AG, Leipzig die folgende Bescheinigung erteilt:

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die SBF AG

Wir haben den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025, für das erste Halbjahr 2025 vom 1. Januar bis 30. Juni 2025 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernzwischenabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Konzerngesellschaften und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Konzernjahresabschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Konzernjahresabschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit § 115 WpHG sowie den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt. Der Konzernlagebericht wurde nach § 115 Absatz 4 WpHG aufgestellt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

Dresden, 26. September 2025

Schneider + Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Baumann
Wirtschaftsprüfer

Horn
Wirtschaftsprüfer